

Inhalt

Vorwort Bischof Dr. Stefan Ackermann	9
Vorwort von Lara Stemple	11
Vorwort zur 2. Auflage	16
Stimme von Betroffenen	18
Einführung	19
Persönlicher Zugang der Autoren	21
1 Was ist geschehen? – Hintergrund und Vorgeschichte	23
1.1 Kurzer Rückblick	23
1.2 Bedeutende Studien zu Grenzverletzungen in der Römisch Katholischen Kirche	28
1.2.1 Die „Leygraf-Studie“ 2012	29
1.2.2 Die „Pfeiffer-Studie“ 2011	32
1.2.3 Die „MHG-Studie“ 2018	33
1.3 Situation im Erzbistum Freiburg	46
2 Was können Institutionen gegen Fehlverhalten tun? – Schutzkonzepte in Einrichtungen	52
2.1 Praevention	52
2.2 Intervention	53
2.3 Nachsorge	54
3 Was muss man wissen? – Wissen alleine genügt nicht!	56
4 Was wird vermittelt? – Ausbildungsziele	58
4.1 Fachwissen – information/knowledge	58
4.1.1 Formen „sexualisierter Gewalt“	58
4.1.2 Formen „sexueller Störungen“	59
4.1.3 Sexuelle Orientierung	61
4.1.4 Statistische Grundlagen und deren Konsequenzen	62
4.1.5 Täterstrategien	63
4.1.6 Begünstigende institutionelle Strukturen	66
4.1.7 Dynamiken von Betroffenen sexualisierter Gewalt	69

4.1.8	Sexualisierte Gewalt zwischen Kindern & Jugendlichen	75
4.1.9	Handlungsrichtlinien für die Praxis	78
4.1.10	Exkurs „Beichtgeheimnis“/„Seelsorgegeheimnis“ und „Verschwiegenheit“	85
4.2	Fertigkeiten – skills	90
4.2.1	Entwicklung eigener emotionaler und sozialer Kompetenz	91
4.2.2	Nähe und Distanz im Klima hoher Sensibilität für Grenzachtung	92
4.2.3	Schwierigkeiten asymmetrischer Beziehungen	93
4.2.4	Umgang mit Ohnmachtsgefühlen in pastoralen Beziehungen	95
4.2.5	Auseinandersetzung mit Loyalitätskonflikten innerhalb des Systems	99
4.2.6	Transfer auf die je eigene Praxissituation in der Seelsorger*innenrolle	101
4.2.7	Umgang mit Macht & Ohnmacht – „Führen und Geführtwerden“	103
4.2.8	Grenzen setzen – „Passende Distanz und stimmige Nähe“	105
4.3	Haltungen – attitudes	107
4.3.1	Gut gemeint ist nicht gut gemacht? – Nicht jeder Helfer hat ein Helfersyndrom	109
4.3.2	Aggression oder Gewalt? – Unterscheidung der Geister	113
4.3.3	Wie das Unsagbare sagen? – Arbeit an der Sprachfähigkeit	116
4.3.4	Mit allen Wassern gewaschen? – Körperlichkeit im eigenen Lebenslauf	119
4.3.5	Diskussionsanstöße durch Literatur und Lieder	123
4.3.6	Weitere Arbeitsformen	124
5	Wie wurde vorgegangen? – Curriculum und methodische Umsetzungen	139
6	Wie war der Kursablauf? – Der Aufbau im Detail	141
7	Wer hatte noch seine Finger im Spiel? – Vernetzung und Kooperation mit externen Stellen	165
8	Gibt es „absichtslose Fragen“? – Umfassende Evaluation	167
8.1	Wissen wir jetzt mehr als vorher? – Prä-/Post-Evaluation	168
8.1.1	Prae-Evaluation	171
8.1.2	Post-Evaluation	182

8.2	Was lernen wir von den Teilnehmenden? – Durchführungs-Evaluation	187
8.2.1	Evaluation Gesamtkurs	188
8.2.2	Evaluation Einzelmodule	191
10	Wie geht es weiter? – Ausblick	200
11	Literatur	201
12	Anhang	207
12.1	Erklärung zum grenzachtenden Umgang, Erzdiözese Freiburg	207
12.2	Erklärung zum grenzachtenden Umgang für ehrenamtlich Tätige, Erzdiözese Freiburg	209
12.3	Selbstauskunftserklärung	212
12.4	Auflistung der Straftatbestände des Strafgesetzbuchs zum grenzachtenden Umgang	213
12.5	Abschlusszertifikat	214
12.6	Fragebogen Prä-/Post Evaluation Vorkenntnis/Kenntnisgewinn	215
12.7	Durchführungsevaluation: Erhebungsbogen Kurs am Beispiel Themenmodul 1	231
12.8	Durchführungsevaluation: Erhebungsbogen Kurs – Gesamtveranstaltung	232
12.9	Prä-/Post Evaluation: Beispiel Auswertung	234
12.10	Durchführungsevaluation: Beispiel Auswertung Themenmodul 1	236
12.11	Durchführungsevaluation: Beispiel Auswertung Gesamtkurs	238